

Aufgaben zur Lehrveranstaltung Laborpraktikum Software SMSB3300, SMIB3300

Änderungshistorie

Änderungs- datum	Änderung	Kommentar
	Initiale Version	

Aufgabenblatt #3

1. Präsenzaufgabe (*Serialisierung mit dem ByteArrayOutputStream*)
2. Präsenzaufgabe (*ArrayList, Enum, Exception*)
3. Präsenzaufgabe (*Iterator, Datenkapselung*)
4. Hausaufgabe (*ArrayList, Iterator*)
5. Hausaufgabe (*Sortieren, Comparable*)
6. Hausaufgabe (*Interfaces, Polymorphie, Serialisierung, File-I/O, Exceptions*)
7. Hausaufgabe (*Erweiterung*)
8. Hausaufgabe (*Bonus – Bearbeitung freiwillig*)

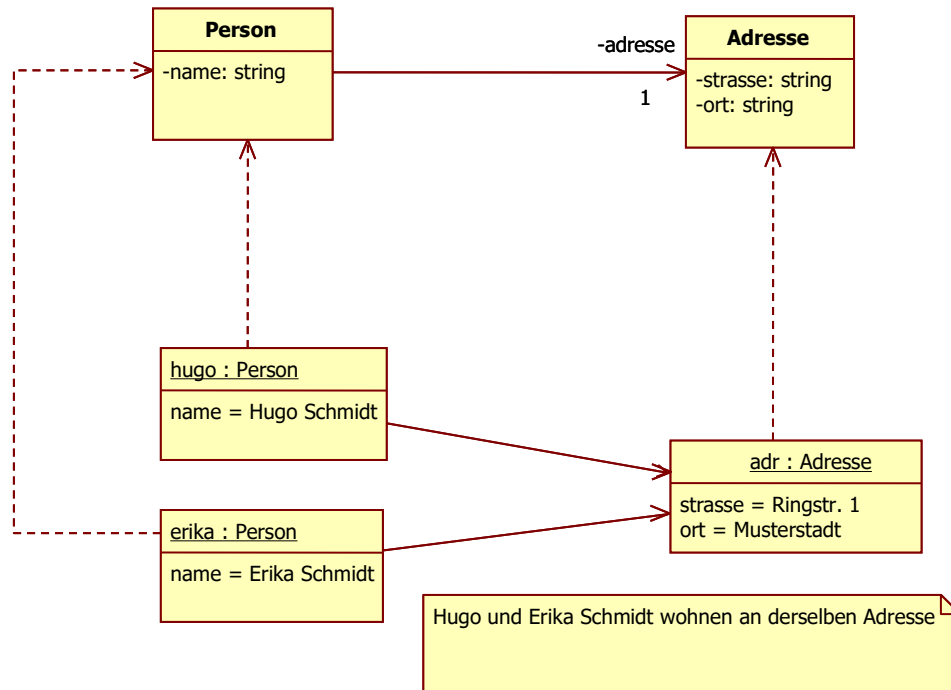
Die Präsenzaufgaben dieses Aufgabenblattes werden im Labor ab dem 20.10.2025 bearbeitet. Die Hausaufgaben dieses Aufgabenblattes sind **bis Montag, 10.11.2025, 8:00 Uhr abzugeben (siehe Veranstaltungsplan)**. Verspätete Abgaben werden nicht berücksichtigt.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass für alle Programmieraufgaben Testfälle existieren müssen. Hierzu reicht es aus, wenn die entsprechende Eigenschaft mittels eines Methodenaufrufs in der Main-Routine angesprochen wird.

Aufgabenblatt #3

Ab Aufgabenblatt #3 **muss** GIT bzw. GitLab zur Versionsverwaltung Ihrer Programme verwendet werden (vgl. Einführungsvideo von Prof..Pieper im Moodle-Verzeichnis der Veranstaltung; Alternativ nutzen Sie die Unterlagen der Einführungsveranstaltung von Herrn Schmidt aus der Blockwoche)). Legen Sie hierzu für die einzelnen Aufgaben jeweils ein Projekt an und pflegen Sie Ihre Daten (mittels commit) regelmäßig ein.

1. Präsenzaufgabe (Serialisierung mit dem `ByteArrayOutputStream`)



Schauen Sie sich die Vorlesungsfolien zur Serialisierung von Objektgeflechten an und hier insbesondere das Beispiel mit Hugo und Erika Schmidt. Schreiben Sie ein Programm, in dem sie eine `ArrayList` erzeugen und in diese mit Hugo und Erika Schmidt zusammen mit ihrer Adresse einfügen. Anschließend soll die Liste unter Nutzung des `ObjectOutputStream` serialisiert und anschließend deserialisiert werden. Überlegen Sie sich, wie Sie nun testen können, ob die Adresse tatsächlich nur einmal deserialisiert wurde. Implementieren Sie diesen Test. Damit es schneller geht, hier ein teilfertiges Programm:

```
public class Adresse implements Serializable
{
    private String strasse;
    private String ort;

    public String getStrasse() { return this.strasse; }
    public void setStrasse(String strasse) { this.strasse = strasse; }

    public String getOrt() { return ort; }
    public void setOrt(String ort) { this.ort = ort; }

    public String toString()
    {
        return new StringBuilder().append(strasse).append(", ")
            .append(ort).toString();
    }
}

public class Person implements Serializable
{
    private String name;
    private Adresse adresse;

    public String getName() { return name; }
    public void setName(String name) { this.name = name; }

    public Adresse getAdresse() { return adresse; }
}
```

```

    public void setAdresse(Adresse adresse) { this.adresse = adresse; }

    public String toString()
    {
        return new StringBuilder()
            .append(name).append(", ").append(adresse.toString())
            .toString();
    }
}

public class Program
{
    public static void main(String[] args)
    {
        Adresse adresse = new Adresse();
        adresse.setStrasse("Ringstr. 1");
        adresse.setOrt("Musterstadt");

        Person hugo = new Person();
        hugo.setName("Hugo Schmidt");
        hugo.setAdresse(adresse);

        Person erika = new Person();
        erika.setName("Erika Schmidt");
        erika.setAdresse(adresse);

        // Hier fehlt Ihr Code
    }
}

```

2. Präsenzaufgabe (ArrayList, Enum, Exception)

Implementieren Sie eine Klasse `Familie` (s. Beispielcode unten). Diese Klasse soll die Namen aller Familienmitglieder in einem Attribut vom Typ `ArrayList` enthalten. Die Klasse `Familie` hat keine weiteren Attribute! Die `ArrayList` ist geordnet: zuerst kommt der Vater, dann die Mutter, dann die Kinder. Implementieren Sie den Konstruktor (zwei Parameter für Vater und Mutter) und eine Methode `addKind` zum Hinzufügen von Kindern zur Familie. Der Konstruktor sowie die Hinzufüge-Methode sollen eine Exception vom Typ `ArgumentException` erzeugen, wenn ein „leerer“ Name übergeben wird. Dies kann entweder über eine „eigene“ Exception oder die Java „`IllegalArgumentException`“ geschehen. Stellen sie eine sinnvolle und hilfreiche Fehlerausgabe sicher.

Implementieren Sie schließlich eine Methode `getMitglied`, die als Parameter einen `enum` entgegennimmt. Den `enum` realisieren Sie mit folgenden Werten: `Vater`, `Mutter`, `Kinder`. Die Rückgabe der Methode `getMitglied` ist wie folgt umzusetzen:

- Bei Angabe des `enum`-Wertes `Vater` bzw. `Mutter` wird der Name des Vaters bzw. der Mutter zurückgegeben.
- Bei Angabe des `enum`-Wertes `Kinder` werden die Namen aller Kinder (durch Kommata getrennt) zurückgegeben.

Die Methode `getMitglied` soll einen leeren String zurückgeben, wenn das betreffende Familienmitglied nicht existiert, d. h. bei einem kinderlosen Ehepaar muss der **Zugriff auf Array-Elemente ab Position 2 verhindert** werden.

```

import java.util.ArrayList;

public class Familie {

    private ArrayList mitglieder;

    public Familie(String vater, String mutter){
        // Ihr Code hier
    }

    public void addKind(String kind){
        // Ihr Code hier
    }

    public enum Familienmitglied{
        // Ihr Code hier
    }

    // implementieren Sie hier die Methode "getMitglied(...)"
}

```

Schreiben Sie ein Hauptprogramm (bitte separat in einer eigenen Klasse `Program`). Das Hauptprogramm soll eine `Familie` mit zwei Kindern instanziiieren und ein weiteres kinderloses Ehepaar instanziiieren. Anschließend soll das Hauptprogramm durch mehrfachen Aufruf von `getMitglied` zuerst den Vater, dann die Mutter und schließlich die Kinder ermitteln und auf der Konsole ausgeben.

Testen Sie Ihr Programm einmal durch Instanziierung einer kinderreichen Familie und ein weiteres Mal durch Instanziierung eines kinderlosen Ehepaares. Probieren Sie auch aus, was passiert, wenn Sie eine Familie mit leerer Vater-Zeichenkette oder leerer Mutter-Zeichenkette ("" bzw. `null`) instanziiieren. Fangen Sie die entstehende `Exception` und geben die Fehlermeldung auf der Konsole aus.

Adaptieren bzw. erweitern Sie Ihr Programm dergestalt, dass auch Familien mit Alleinerziehenden Elternteilen möglich sind.

3. Präsenzaufgabe (*Iterator, Datenkapselung*)

Leiten Sie die Klasse `Familie` von den Interfaces `Iterator` oder `Iterable` ab und implementieren die entsprechenden Methode(n).

Folgender Code sollte nun im Hauptprogramm funktionieren:

```

Familie familie = ...

for (String name : familie) {
    System.out.println(name);
}

```

Überlegen Sie, ob Sie nun das Prinzip der Datenkapselung verletzt haben. Kann fremder Code nun die Mitglieder der Familie verändern, überschreiben oder gar löschen? Begründen Sie.

4. Hausaufgabe (ArrayList, Iterator)

[3 Punkte]

Der Bibliothekar (vgl. Aufgabenblatt #2, Aufgabe 10) hat die Konsolen-Ausgabe seines Zettelkastens realisiert und ist schon recht zufrieden. Er steht jedoch vor folgendem Problem. Die Verwendung eines Arrays für die Sammlung aller Medien ist unzweckmäßig. Wenn neue Medien dazu kommen, muss er das Array immer wieder von neuem anlegen. Ebenso kann es vorkommen, dass er Medien aus seinem virtuellen Zettelkasten entfernen muss.

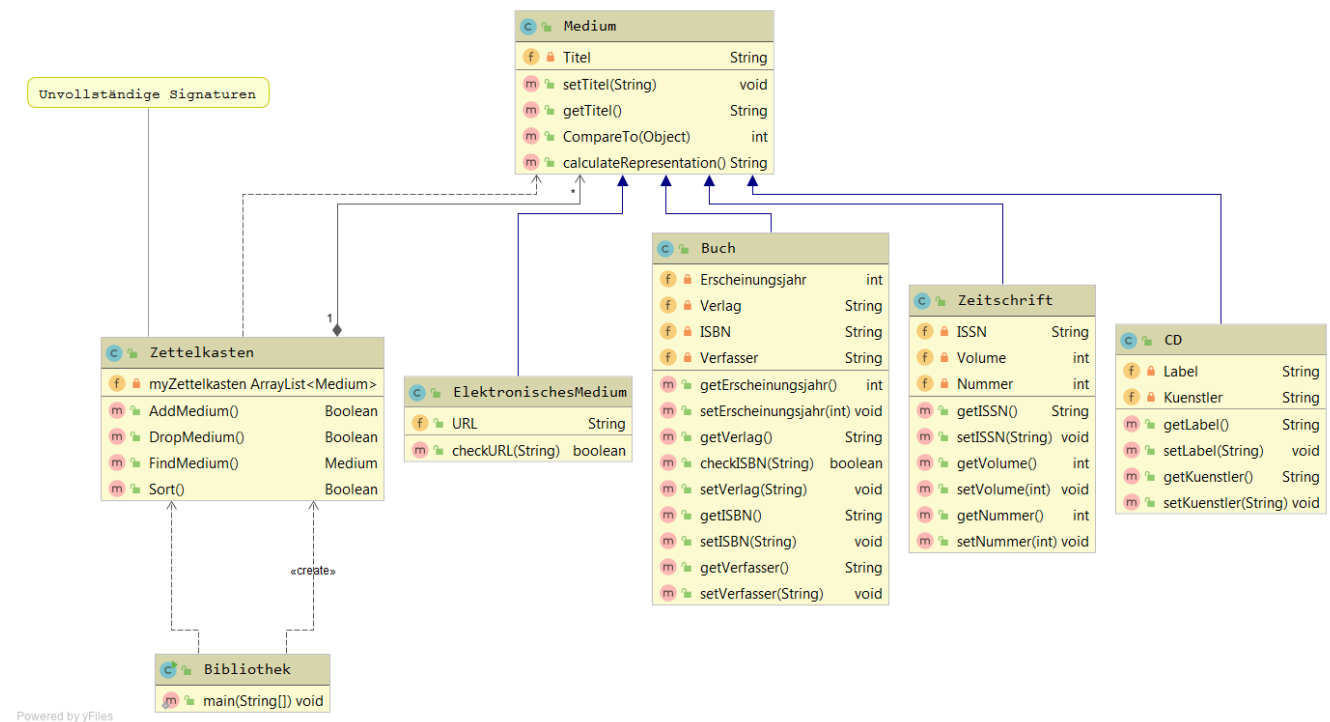


Abbildung 1: UML-Modell der Bibliothek (unvollständig)

Zur Lösung des Problems denkt der Bibliothekar an die Verwendung der Klasse `ArrayList`. Lesen Sie das entsprechende Kapitel des Online-Buches „Java ist auch eine Insel“. Passen Sie das Hauptprogramm `Bibliothek.main` so an, dass Medien wie bspw. „Duden“, „Beatles-CD“, „Hochschule Stralsund“ und „Spiegel“ nicht mehr als Array, sondern als `ArrayList` gesammelt werden. Neben den oben aufgeführten Charakteristika der Medien werden einzelne Medien erweitert:

- **Buch:** Fügen Sie die Attribute Auflage, Seitenanzahl, Status (Ausgeliehen oder verfügbar) hinzu. Zusätzlich werden folgende Operationen benötigt: `Ausleihen()`, `Rückgabe()`, `Verlängern()`.
- **Zeitschrift:** Fügen Sie die Attribute Auflage, Seitenanzahl, Status (Ausgeliehen oder verfügbar) hinzu. Zusätzlich werden folgende Operationen benötigt: `Ausleihen()`, `Rückgabe()`, `Verlängern()`.
- **CD:** Dauer: Fügen Sie die Attribute Gesamtdauer, Altersfreigabe, Status hinzu. Zusätzlich werden folgende Operationen benötigt: `Ausleihen()`, `Rückgabe()`, `Verlängern()`.
- **Elektronisches Medium:** Fügen Sie die Attribute Dateiformat, Größe, Status hinzu. Zusätzlich werden folgende Operationen benötigt: `Ausleihen()`, `Rückgabe()`, `Verlängern()`.

Schließlich möchte der Bibliothekar sein Programm ein wenig aufräumen. Er will das Hauptprogramm fast vollständig leerräumen und dessen Inhalte in andere Klassen und Funktionen verlagern.

Dazu programmiert er eine neue Klasse `Zettelkasten`. In dieser Klasse implementiert er die `ArrayList` mit all ihren enthaltenen Medien. Die Klasse `Zettelkasten` soll folgende Methoden besitzen:

- `addMedium`: Fügt Medien zur Liste hinzu. Wichtig dabei ist das nur korrekte (Buch mit gültiger ISBN, Elektronisches Medium mit gültiger URL und vollständige (Titel besteht aus mindestens einem Zeichen & **alle** weiteren Felder (bspw. Verfasser, Verlag, etc.) sind nicht leer) in die Liste aufgenommen werden, ansonsten soll eine Fehlermeldung ausgegeben werden.
- `dropMedium`: löscht ein Medium anhand eines, als Parameter übergebenen, Titels. Falls der Titel nicht gefunden wird, wird nichts gelöscht und eine entsprechende Meldung ausgegeben.
- `findMedium`: findet ein Medium anhand eines als Parameter übergebenen Titels. Falls der Titel nicht gefunden wird, wird null zurückgegeben.
- `sort`: s. Aufgabe 5

Außerdem möchte der Bibliothekar der Klasse `Zettelkasten` die Funktionalität geben, dass ein außenstehender Programmcode durch alle enthaltenen Medien mit einem einfachen `foreach`-Statement hindurch laufen kann. Dazu ergänzt er die Klasse `Zettelkasten` so, dass sie das Interface `Iterator` bzw. `Iterable` realisiert. Das `main`-Programm soll nachher nur noch folgenden Code enthalten:

```
public class Bibliothek {  
  
    public static void main(String[] args) {  
        Zettelkasten zettelkasten = new Zettelkasten();  
        zettelkasten.addMedium(new CD("Live At Wembley",  
                                     "Queen", "Parlophone (EMI)"));  
  
        // ... und hier noch 3 weitere Statements  
        //      zum Hinzufügen von Medien  
  
        zettelkasten.sort(); // für Aufgabe C.5  
  
        for (Medium medium : zettelkasten) {  
            System.out.println(medium.calculateRepresentation());  
        }  
    }  
}
```

5. Hausaufgabe (Sortieren, Comparable)

[2 Punkte]

Wenn Sie diese Aufgabe bearbeiten, können Sie sie in Gestalt eines Programms zusammen mit Aufgabe #3-4 abgeben.

Der Bibliothekar möchte die Medien in der `ArrayList` nach Titel sortieren.

Dazu soll die Klasse `Medium` das Interface `Comparable` realisieren. Implementieren Sie eine Methode `compareTo(...)` in der abstrakten Klasse `Medium`. Sortieren Sie anschließend die Medien in der `ArrayList`.

Implementieren Sie in der Klasse `Zettelkasten` die Methode `sort`. Diese soll, per Parameter wählbar, die enthaltenen Medien absteigend („A“ → „Z“) oder aufsteigend („Z“ → „A“) nach Titel sortieren. Implementieren Sie bitte keinen eigenen Sortieralgorithmus, sondern nutzen einfach eine geeignete Methode der Klasse `ArrayList`.

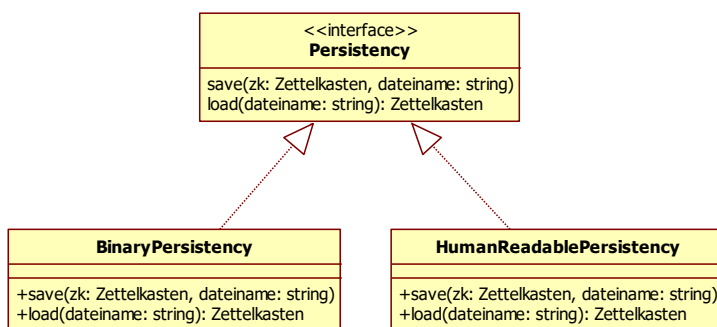
Steigern Sie die Effizienz des Zettelkastens. Der `Zettelkasten` soll sich merken, ob die darin enthaltenen Medien bereits, bspw. durch einen früheren Aufruf von `sort`, sortiert sind. In diesem Falle soll die erneute Sortierung entfallen.

6. Hausaufgabe (Interfaces, Polymorphie, Serialisierung, File-I/O, Exceptions)

[2 Punkte]

Wenn Sie diese Aufgabe bearbeiten, können Sie sie in Gestalt eines Programms zusammen mit Aufgabe #3-4 und #3-5 abgeben.

Der virtuelle Zettelkasten existiert zurzeit nur im Hauptspeicher. Der Bibliothekar möchte nun sämtliche Repräsentationen auf der Festplatte sichern. Er stellt sich zwei Varianten der Sicherung vor. Die erste Variante soll lesbar für Menschen sein. D. h. die Repräsentation soll unverändert in eine Datei geschrieben werden. Die zweite Variante soll binär in Form von Objekt-Serialisierung (`ObjectOutputStream`) gesichert werden. Das folgende Diagramm zeigt ein Interface und zwei „Persistence“-Klassen, die der Bibliothekar implementieren möchte.



Implementieren Sie das Interface `Persistence` sowie die beiden Subklassen.

Die Klasse `HumanReadablePersistence` soll die Repräsentation in der aus #1-11 bekannten Form in einer Datei als UTF-8-codierten Text abspeichern. Hierzu können Sie bspw. die Methode `calculateRepresentation` nutzen.

Die Lade-Methode der Klasse `HumanReadablePersistency` wollen wir im Moment (d. h. für die Lösung dieses Aufgabenzettels) nicht vollständig implementieren. Um sicher zu gehen, dass niemand diese Methode unbedacht aufruft, implementieren Sie bitte die Methode `load` der Klasse `HumanReadablePersistency` indem Sie eine Exception vom Typ `UnsupportedOperationException` generieren.

Die Klasse `BinaryPersistency` soll **beides** (Laden *und* Speichern) des vollständigen Zettelkastens, unter Zuhilfenahme der Klassen `ObjectInputStream` und `ObjectOutputStream`, umsetzen.

[Bonus – Bearbeitung freiwillig - 1 Punkt]

Erstellen Sie eine weitere Klasse `BibTexPersistency`. Diese Klasse implementiert ebenfalls das bekannte Interface und soll Daten im Format der Aufgabe #2-10 speichern und einlesen können.

Beispiel: Duden:

```
@book{author = {-}, title = { Duden 01. Die deutsche Rechtschreibung}, publisher = {Bibliographisches Institut, Mannheim}, year = 2004, isbn = {3-411-04013-0}}
```

Tip: Nutzen Sie die von Ihnen entwickelte Methode `parseBibTex`.

7. Hausaufgabe (Erweiterung)

[1 Punkt]

Wenn Sie diese Aufgabe bearbeiten, können Sie sie in Gestalt eines Programms zusammen mit Aufgabe #3-4 bis #3-6 abgeben.

Der Bibliothekar ist mit unserem Zettelkasten zufrieden, hat aber eine mögliche Fehlerquelle entdeckt. Das Finden und Löschen von Medien erfolgten über den Titel. Titel sind aber nicht immer eindeutig. So kann es z.B. zu einem Buch auch ein Hörspiel gleichen Namens geben. Dies führt zu ungewollten Löschungen bzw. unstimmgigen Suchergebnissen.

Ändern Sie daher Ihr Programm zur Behandlung von mehrfachen Einträgen gleichen Titels. Dazu erweitern Sie die

- `findMedium` Methode aus Aufgabe #3-4 dergestalt, dass als Suchergebnis eine generische und sortierte Liste von Medien (0...*) statt eines einzelnen Mediums (Aufgabe #3-4) zurückgegeben wird. Auch hier soll die Sortierung (a-z oder z-a) per Parameter wählbar sein.
- `dropMedium` Methode aus Aufgabe #3-4 dergestalt, dass bei mehrfachen Einträgen eine `duplicateEntry` Exception zurückgegeben wird. Implementieren Sie zusätzlich eine Variante der `dropMedium` Methode, die über geeignete Parameter das Löschen bestimmter oder aller Duplikate eines Eintrags ermöglicht.
- Stellen Sie zusätzlich sicher, dass die Sortierung von Duplikaten nach deren Typ (Buch, CD, Elektronisches Medium, Zeitschrift) erfolgt.

8. Hausaufgabe (Bonus – Bearbeitung freiwillig)

[3 Punkte]

Wenn Sie diese Aufgabe bearbeiten, können Sie sie in Gestalt eines Programms zusammen mit Aufgabe #3-4 bis #3-6 abgeben.

Zusätzlich zu den geplanten Sicherungsoptionen aus Aufgabe 6. Soll es auch möglich sein die Daten in einer Datenbank zu sichern. Nutzen Sie das gegebene Interface „*Persistency*“ und implementieren sie eine Klasse „*DatabasePersistency*“, um den Zettelkasten zu persistieren. Hierzu können Sie die Java Persistence API (JPA) mit Hibernate xor eine Datenbank wie SQLite xor Apache Derby (bekannt aus PT2) xor noSQL Ansätze wie bspw. MongoDB oder CouchDB verwenden.